

# Die Schullaufbahn am EBG

## a) Die Erprobungsstufe

Die Schullaufbahn an einem Gymnasium wird in die Sekundarstufe I und II unterteilt. Im Anschluss an die Grundschule besucht Ihr Kind zunächst die Erprobungsstufe; sie umfasst die Klassen 5 und 6 und bildet damit den ersten Abschnitt der Sekundarstufe I. Aufbauend auf den Arbeitsweisen und Ergebnissen der Grundschule werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend zur gymnasialen Arbeitsweise hingeführt. Ziel ist es, die Fähigkeit der Kinder, Lernprozesse selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren, immer weiter auszubauen. Daher bieten wir in der Jahrgangsstufe 5 im Rahmen der Ergänzungsstunden eine Stunde ‚Lernen lernen‘ an, die eng mit anderen Fächern verknüpft ist und vor allem methodische Kenntnisse vermittelt. Auch haben alle Kinder Informatikunterricht in Klasse 5 und 6; er dient primär dem Erwerb und Ausbau der Medienkompetenz.

Um die Entwicklung Ihrer Kinder kontinuierlich zu beobachten und zu begleiten, finden viermal im Schuljahr Erprobungsstufenkonferenzen statt, in denen über die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler beraten wird. Zur 1. und 7. Erprobungsstufenkonferenz, zu der auch die ehemaligen Klassenleiterinnen und -leiter der Grundschulen eingeladen sind, werden Kurzgutachten über alle Kinder vorbereitet, die die Grundlage einer detaillierteren Aussprache bilden. Alle Fachlehrerinnen und -lehrer einer Klasse sind verpflichtet, nach bestem Wissen gezielte Kurzbemerkungen in die Beurteilungsfomulare einzutragen. Diese Kurzbemerkungen bilden die Grundlage für die Beurteilungsvorschläge, die die Klassenleitung zur jeweiligen Konferenz erstellt.

Besondere Bezugspersonen sind die Klassenlehrerinnen und -lehrer. Am EBG übernimmt seit vielen Jahren immer ein Zweierteam die Klassenleitung in der Erprobungsstufe. So ist gewährleistet, dass z. B. auch bei Teilzeitlehrkräften oder bei Krankheit immer ein Ansprechpartner vorhanden ist. Zudem kann Beratung intensiver durchgeführt und Organisatorisches besser verteilt werden. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 bis Q1 unterstützen als Patinnen bzw. Paten die Arbeit der Klassenleitung, indem sie z. B. an der Vorbereitung und Durchführung von Klassenfeiern und Wandertagen mitwirken. Sie sollen zudem als ständige Ansprechpartner für Ihre Kinder eine Orientierungs- und Beratungsfunktion wahrnehmen.

Die Eingewöhnungsphase in den neuen Schulalltag am EBG wird durch einen Kennenlern-Nachmittag etwa sechs Wochen vor Ende des alten Schuljahres erleichtert, zu dem alle künftigen Sextaner mit ihren Eltern eingeladen werden. An diesem Nachmittag werden alle Schülerinnen und Schüler über die für sie neuen Arbeitsweisen des Gymnasiums und über die Stundentafel informiert, lernen ihre künftigen Klassenkameraden, die Klassenleitungen sowie die Pateninnen und Paten kennen, sie nehmen erste Kontakte im Klassenzimmer auf und werden durch die einzelnen Gebäudeteile und auf die Schulhöfe geführt. Fröhliche Unterstützung bietet den Kindern unsere Sextanerzeitschrift „Kleiner Ernst“. Sie bietet zu Beginn der Klasse 5 für die jeweilige Klasse interessante Informationen wie z. B. eine Liste aller neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, Kurzportraits der Klassenleiterinnen und -leiter sowie der Patinnen und Paten, den Stundenplan, Raumpläne, Tipps von Schülern für Schüler, unterhaltsame Rätsel und Erfahrungsberichte.

Zu den **Fremdsprachen**: Charakteristisch für das Gymnasium ist, dass in der Sekundarstufe I zwei Fremdsprachen gelernt werden müssen: die erste von Klasse 5 an (immer Englisch), die zweite von Klasse 6 an (Latein, Französisch oder Spanisch). Die zweite Fremdsprache wird bei uns in den Klassen 6 und 7 mit jeweils jeweils 4 Wochenstunden unterrichtet. Dazu kommt in beiden Jahrgangsstufen eine Stunde Lernzeit ‚Fremdsprachen‘.

Es besteht die Möglichkeit, beim Wechsel auf das EBG die **Profilklasse Ganztags** zu wählen: Hier lernen und leben die Kinder montags bis donnerstags bis jeweils 15:40 Uhr, am Freitag bis 13.05 Uhr in

der Schule. Mit der zunehmenden Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler reduzieren sich die langen Tage auf 3 (Klasse 6) bzw. 2 (Klasse 7). In der Profilklassse Ganztage wird eine zusätzliche Förderstunde in Deutsch, Englisch und Mathematik erteilt. Dazu kommen Hausaufgaben- und Klassenlehrerstunden.

Zur **individuellen Förderung** stehen weitere Programme zur Verfügung, z. B. Audilex für Kinder mit Lese-Rechtschreibschwäche oder ein Konzentrationstraining (quartalsweise für kleine Gruppen).

In der Erprobungsstufe beobachtet und fördert die Schule individuell die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder mit dem Ziel, gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten die Entscheidung über die Eignung für die gewählte Schulform sicherer zu machen. Innerhalb der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler ohne Versetzung von der Klasse 5 in die Klasse 6 über. Eine einmalige freiwillige Wiederholung einer der beiden Jahrgangsstufen ist auf Antrag der Erziehungsberechtigten nach Entscheidung der Erprobungsstufenkonferenz jedoch möglich. Am Ende der Klasse 6 entscheidet die Versetzungskonferenz mit der Versetzung der Schülerinnen und Schüler in die Klasse 7 auch über deren Eignung für den weiteren Besuch des Gymnasiums. Stellt die Versetzungskonferenz gegen Ende der Erprobungsstufe fest, dass die Schulform gewechselt werden sollte, wird den Erziehungsberechtigten eine entsprechende Empfehlung spätestens sechs Wochen vor Schuljahresende schriftlich mitgeteilt und gleichzeitig ein Beratungsgespräch angeboten. Auf Antrag der Eltern ist auch ein früherer Wechsel möglich, wenn dies im Interesse des Kindes geboten erscheint. Die Schulleitung unterstützt die Eltern beim Wechsel des Kindes in die empfohlene Schulform.

**Koordinatoren der Erprobungsstufe sind derzeit Frau Chomrak und Herr Schulze Havixbeck.**

## b) Die Mittelstufe

Die Mittelstufe ist der zweite Teil der Sekundarstufe I und umfasst am EBG die Klassen 7 bis 9. Hier werden Ihre Kinder in der Regel neue Lehrerinnen und Lehrer in den einzelnen Fächern bekommen; auch die Klassenleitung wechselt. Die Mittelstufe dient dazu, die Schülerinnen und Schüler auf die Fortsetzung ihres Bildungsganges in der gymnasialen Oberstufe beziehungsweise in anderen Bildungsgängen der Sekundarstufe II vorzubereiten. Hierzu trägt – neben der Fortführung des kernlehrplanbasierten Unterrichts in den Fächern der Stundentafel – insbesondere auch die Möglichkeit bei, individuelle Akzente über die Wahl eines Wahlpflichtfaches für die Jahrgangsstufe 8 und 9 zu setzen. Der Unterricht im Wahlpflichtbereich erfolgt außerhalb des Klassenverbandes in Kursen, beinhaltet Klassenarbeiten und ist versetzungsrelevant. Im Differenzierungsbereich ab Klasse 8 bietet das EBG Spanisch und Französisch als dritte Fremdsprache (je dreistündig). Alternativ stehen zur Auswahl (je zweistündig): Darstellen und Gestalten (D/Mu), das Bandprojekt (E/Mu), die Schülerfirma (If/PoWi), GLOBE (Bi/Ch) und Orchester. Diese Schwerpunktsetzung bietet über die Lehrpläne der einzelnen Fächer hinaus den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Kenntnisse und Lerntechniken zu erfahren, die durch Experiment und praktische Anwendung gekennzeichnet sind. Fragen fächerübergreifender Themenkomplexe werden in Ergänzung zum Unterricht des Klassenverbandes problematisiert und erörtert.

Ein weiterer Baustein der Mittelstufenarbeit ist die mit Klasse 8 einsetzende Studien- und Berufswahlvorbereitung im Rahmen des Landesprojekts ‚Kein Abschluss ohne Anschluss‘ (KAoA). KAoA ist als eigene Wochenstunde fest in den Stundenplan der Klasse 8 integriert. Hier werden die Potenzialanalyse (8.1) und die dreitägige Berufsfelderkundung (8.2) vor- und nachbereitet, der Berufswahlpass eingeführt, individuelle Beratungen durchgeführt sowie zahlreiche andere Einblicke zur Berufsvorbereitung eingeflochten. In Klasse 9.1 besuchen wir das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Bundesagentur für Arbeit in Hamm, in 9.2 unterzeichnen Schüler, Eltern und Schule eine

„Anschlussvereinbarung“, mit der auf die KAOA-Weiterführung in der Sekundarstufe II vorbereitet wird.

Das EBG bietet für die Klassen 7 und 8 Förderstunden in den Hauptfächern an. Zahlreiche Betätigungsfelder stehen gerade in der Mittelstufe zur Verfügung, etwa der ‚Tag für Afrika‘ (Klasse 8), eine große Zahl von Arbeitsgemeinschaften, die Ausbildung zum Streitschlichter etc.

Das Programm in der Mittelstufe ergänze vielfältige Teilnahmemöglichkeiten an Wettbewerben (Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Känguru der Mathematik, Informatik-Biber etc.).

**Koordinatoren der Mittelstufe sind derzeit Frau Stremmer und Herr Schlatter.**

### c) Die gymnasiale Oberstufe

Die gymnasiale Oberstufe (= Sekundarstufe II) befähigt zum Studium an einer Hochschule und ermöglicht die Ausbildung in vielen höheren Berufen. Sie gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase (EF), eine zweijährige Qualifikationsphase (Q1 + Q2) und schließt mit der Abiturprüfung in vier Fächern ab. EBG-Schülerinnen und -Schüler treten mit der Versetzung am Ende der Jahrgangsstufe 9 in die gymnasiale Oberstufe ein. Der Weg zu uns aus anderen Schulformen, z. B. nach der 10. Klasse einer Realschule, erfordert neben der Bereitschaft zu wissenschaftspropädeutischem Arbeiten einen Qualifikationsvermerk auf dem dortigen Abschlusszeugnis.

Das EBG nimmt seit vielen Jahren Seiteneinsteiger anderer Schulformen in die gymnasiale Oberstufe auf. Die Integration wird im sozialen Bereich gefördert durch einen ‚Kick-Off-Tag‘ am Beginn des Schuljahres, im fachlichen Bereich durch die zweiwöchigen ‚Vertiefungstage‘ zum Halbjahreswechsel in der Einführungsphase. Eingehendere Förderung in Mathematik und Englisch kann in Form von Vertiefungskursen gewählt werden. Die Integration fällt erfahrungsgemäß leicht, da auch die grundständigen Schülerinnen und Schüler nicht länger im Klassenverband arbeiten, sondern sich auf das für sie ebenfalls neue Kurssystem einstellen. Gemeinsamer Unterricht wie auch gemeinsame Unternehmungen (Studienfahrt, Projekte, Arbeitsgemeinschaften etc.) lassen schnell neue Freundschaften entstehen.

Insgesamt müssen mindestens 102 Wochenstunden in den drei Jahren der gymnasialen Oberstufe erreicht werden, d. h. man belegt unter Beachtung vieler Laufbahnregeln durchschnittlich 34 Wochenstunden pro Schuljahr. Das EBG bietet hierbei eine reiche Fächerwahlmöglichkeit, z. B. einen Leistungskurs in Sport oder die neu einsetzenden Fremdsprachen Latein, Spanisch und Französisch. Auch aus der Sekundarstufe I unbekannte Fächer stehen zur Wahl, beispielsweise Erziehungswissenschaft, Philosophie oder ein Literaturkurs (in der Q1). Unabdingbar sind ausführliche Beratungen durch die Jahrgangsstufenteams und Oberstufenkoordinatoren. Eine erste Informationsübersicht zu den drei Aufgabenfeldern, den komplexen Belegungsverpflichtungen und Stundenzahlen bietet unsere Homepage. Hier finden Sie ebenso das vom Land NRW bereitgestellte Planungstool LUPO, mit dem schon zu Hause Wunschlaufbahnen auf „Machbarkeit“ durchgespielt werden können. Außer dem Abitur sind weitere Abschlüsse möglich, nämlich der mittlere Schulabschluss und die Fachhochschulreife (schulischer Teil).

Neben dem kursweisen Fachunterricht bietet das EBG auch fächerverbindendes Arbeiten bei Projekttagen in der Einführungsphase. Aus der Sekundarstufe I fortgesetzt wird die umfangreiche Studien- und Berufswahlvorbereitung, vor allem in Form des zweiwöchigen Schülerbetriebspraktikums in der Einführungsphase, dem Ausprobieren des ‚Studifinders‘ und den zahlreichen Beratungsmöglichkeiten.